

Donnerstag, 15. Dezember 2022

Donnerstag, 15. Dezember 2022

Bundesrat Berset muss seine IV-Praxis ändern

BERN. Etliche verunfallte und chronisch kranke Menschen bekommen keine oder eine zu tiefe Rente. Der Grund: Weil die staatliche Invalidenversicherung (IV) sich auf falsche statistische Lohntabellen stützt, fällt die errechnete Lohnneinbusse dieser Menschen gegenüber dem früheren Job oft zu gering aus. Behindertenorganisationen, führende Rechtsprofessoren, Parlamentarierinnen und Parlamentarier von links bis rechts fordern seit Jahren eine Korrektur dieses Missstands. Die IV unterstelle körperlich und psychisch Beeinträchtigten, kritisieren sie, dass sie auf dem Arbeitsmarkt denselben Lohn erzielen müssten wie ein gesunder Mensch.

Nach dem Ständerat hat der Nationalrat gestern einstimmig entschieden, dass Bundesrat Alain Berset bis Ende 2023 die Lohntabellen korrigieren muss. Der Sozialminister hatte die bisherige IV-Berechnung auf Anfang dieses Jahres in die Verordnung geschrieben und wollte vorläufig bis 2025 an ihr festhalten.

Im BSV arbeiten sie bereits seit Monaten an einer neuen Berechnung. Eine hochkarätige Arbeitsgruppe rund um Gabriela Riemer-Kafka, emeritierte Professorin für Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht, hatte ein Methode entwickelt, die anders als heute die Leistungsfähigkeit beeinträchtigter Menschen besser eruieren und damit den Anspruch auf eine IV-Rente präziser berechnen kann.

Wie Recherchen der SN ergaben, schlug ausgerechnet das BSV den Sozialkommissionen beider Räte ein Alternativmodell mit einem Pauschalabzug von 10 Prozent vor. «Das hat uns irritiert und, gelinde gesagt, sehr erstaunt», sagte gestern der Thurgauer Mitte-Nationalrat Christian Lohr. Andere Methoden als das Modell Riemer-Kafka seien zwar nicht ausgeschlossen. «Aber sie müssen empirisch fundiert sein», sagte Lohr. Inwieweit das Alternativmodell diese Voraussetzung erfülle, habe das BSV nicht klären können.

Laut einer kürzlich publizierten Studie bräuchte es Abzüge von mindestens 17 Prozent, damit die IV-Berechnungen fair ausfielen. Berset sagte, er bevorzuge wegen der kurzen Frist bis Ende 2023 einen Pauschalabzug, ohne auf die Höhe einzugehen. Ihre Methode sei zwar aufwendiger, sagte Riemer-Kafka kürzlich in den SN, sollte aber in der Frist zu schaffen sein, wenn sie dranblieben. (Andrea Tedeschi)

Kommentar

IV-Praxis: Die Sache ist noch nicht ausgestanden

Bundesrat Berset muss widerwillig seine IV-Praxis korrigieren. National- und Ständeräte zwingen ihn dazu. Freiwillig hätte der Sozialminister nichts getan. Das ist ein Skandal. Weil die staatliche Invalidenversicherung (IV) seit Jahren falsche Berechnungen anstellt, müssen etliche Verunfallte und chronisch Kranke auf einen beruflichen Neustart oder eine Rente verzichten. Im schlimmsten Fall werden sie von der Sozialhilfe ab-



Andrea Tedeschi

Inlandredaktorin

andrea.tedeschi
@shn.ch

«Freiwillig hätte Berset nichts getan.»

hängig. Das wissen Bundesrat Berset und sein Bundesamt für Sozialversicherungen. Kritik an dieser Praxis prasselt seit Jahren auf sie ein – aus Politik und Kantonen, von Rechtsgelehrten und Betroffenen. Was haben sie getan? Nichts. Es war ihnen jedes Mittel recht, um eine Korrektur der Berechnung zu verhindern und auf Kosten der Betroffenen zu sparen. Der Missstand ist so offensichtlich, dass das Parlament von rechts bis links einstimmig für eine gerechtere Berechnung gekämpft hat. Das Beispiel zeigt, was die Politik erreichen kann, wenn sie sich an der Seite der Zivilgesellschaft für die Bevölkerung einsetzt. So sollte es öfter sein.

Ein Jahr Zeit bleibt Berset nun, um seine Berechnung zu korrigieren. Dass die Sache noch nicht ausgestanden ist, zeigt das jüngste Manöver seines Departements. Es lässt hochkarätige Wissenschaftler an einer vielversprechenden Berechnung arbeiten, die diese selbst entwickelt haben, schlägt dem Parlament aber eine schlechtere Berechnung vor. Damit stellt es nicht nur die Wissenschaftler infrage: Es bestätigt alle Kritiker in deren Glauben, dass es kein wirkliches Interesse an einer fairen Korrektur hat.